

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 200.

Donnerstag, den 28. Dezember 1899

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt

1) die gemäß § 41 der Vollzugsherrfügung zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892 (Regbl. S. 59) nach dem Formular Beil. VII zu führenden Verzeichnisse, in welchen auch die Zahl der im Jahre 1898 zurückgewiesenen Anträge auf Bewilligung von Ueberarbeit ausdrücklich angegeben ist;

2) die auf Grund der Anweisung zur Ausführung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe (Mitt. Amtsbl. 1895 S. 60 ff.) nach dem Formular 2 (B. Ziff. 6 l. 1. Abs.) und Anlage 3 (B. V. Z. 6 Abs. 2) zu führenden Verzeichnisse bis zum 5. Januar 1900 im Original hierher einzuliefern.

Wenn Fabriken oder diesen gleichstehenden Anlagen in einer Gemeinde nicht bestehen, so bedarf es zu Ziff. 1 einer Fehlanzeige nicht.
Waiblingen, den 23. Dez. 1899.

A. Oberamt:
Bertsch.

Amtliche Bekanntmachung

betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Wanderbettelei.

Nach im letzten Jahr sind die Naturalverpflegungsstationen in Waiblingen und Winnenden seitens der mittellosen Reisenden streng benützt worden. In der Zeit vom 1. Nov. 1898/99 wurde in Waiblingen in 1743 in Winnenden in 1139 Fällen Verpflegung gewährt. Arbeit ist in 54 Fällen vermittelt worden. Die Kosten der Einrichtung im letzten Jahr belaufen sich auf nicht mehr als 4 Pfennig pro Kopf der Bevölkerung.

Hienach ist gegenüber den Vorjahren wo auf den Kopf der Bevölkerung 5 und 4,5 Pfennig entfallen sind, ein Rückgang in der Benützung dieser Einrichtung und ebendamit des Stromertums im Bezirk zu verzeichnen, — wie denn auch die Kosten für den Vollzug von Haftstrafen wegen Bettels und Landstreicherei, welche gleichfalls die Amtskörperschaft zu tragen hat, eine wesentliche Verminderung aufweisen.

Von der Nützlichkeit und Wohlthätigkeit der Einrichtung überzeugt, fordert das Oberamt die Arbeitgeber jedweder Art wiederholt zur Benützung der Arbeitsnachweiskeitellen auf, welche auf den Polizeiwachen in Waiblingen und Winnenden eingerichtet sind. Der Arbeitssuchende findet sich mit den von der Nachweiskeitellen unter Angabe des Datums ausgefertigten Ausweis ein. Um jede mißbräuchliche Verwendung der Ausweise auszuschließen ergeht das Ersuchen, dem Vorzeiger den Ausweis abzunehmen, ob Einstellung erfolgt oder nicht.

Für die Vermittelung von Arbeitsgelegenheit sind im Verkehr der Ortspolizeibehörden mit den Arbeitsnachweiskeitellen Postkarten für den Bezirksverkehr — von der Amtspflege zu beziehen — verwendbar.

Waiblingen, den 26. Dez. 1899.

A. Oberamt:
Bertsch.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hermann Heinrich, Bierhändlers hier, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf

Mittwoch, den 10. Januar 1900, vormittags 9^{1/2} Uhr

vor dem königlichen Amtsgericht hier anberaunt.

Waiblingen, den 23. Dezbr. 1899.

Burgel,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Privat-Anzeigen.

Deutsche Partei Waiblingen.

Am Freitag den 29. ds. Mts.

Abends 8 Uhr

findet im Gasthof zur Post Zimmer Nr. 9 eine außerordentliche General-Versammlung statt, wozu unsere Mitglieder hiemit freundlich eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

Ergänzung der Statuten nach dem neuen bürgerl. Gesetzbuch.

Der Ausschuss

Hagenbeck's Ceylon-Thee

aus direkten Importen von den Plantagen Ceylons

gibt das kräftigste Getränk.

Dreimal ausgiebiger und billiger als China-Thee, hocharomatisch und sehr feinschmeckend.

M. 2.50, 3.—, 3.50 pr. Pfund, deutsches Gewicht. Alleinverkauf für Waiblingen: Gottl. Villinger.

Waiblingen.

Einladung

zur Lösung von

Neujahrwunsch-Enthebungskarten.

Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, werden auch heuer sogenannte

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 M. von Armenpfleger Weiß abgegeben.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartensendungen verzichtet.

Die Namen der Abnehmer werden im Kemsthalboten vom 30. d. Mts. veröffentlicht werden.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung unter dem Anfügen ergebenst ein, daß der Erlös aus den Karten ausschließlich zu Armenzwecken verwendet wird.

Den 16. Dezember 1899.

Dekan Geß.

Stadtschultheiß Röder.

E. Breuninger
zum Grossfürsten

Stuttgart
Münzstr. 7.

**Wollene Bett-, Bügel-, Reise-
& Pferde-Decken**

größte Auswahl, billigste Preise.

Bettüberwürfe,
Bettvorlagen,

Tischdecken,
Sofavorlagen

(für Neujahrsgeschenke.)

Schwarze Rein wollene Cademire & gemusterte Stoffe
für Konfirmanden-Kleider in jeder Preislage.

Größtes Lager
in allen Aussteuer-Artikeln.

Größtes Lager
in allen Aussteuer-Artikeln.

Bettfedern & Flaum.

Freitag & Samstag den 29. & 30. Decbr. findet
großer Resterausverkauf
zu bekannten Verlaßpreisen statt.

Waiblingen.
Neujahrskarten
empfiehlt
in großer Auswahl billigst
Im. Hefz.

Neujahrskarten
empfiehlt
in schöner großer Auswahl billigst
Fr. Spieß.



Dr. Thompson's
SEIFENPULVER

gibt blondend weisse
Wäsche.
Unübertreffliches
Wasch- und
Bleichmittel.
allein ächt mit Namen
Dr. Thompson
u. Schutzmarke **SCHWAN**,
Versieht
vor Nachahmungen!
Überall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Gruft Sieglin, Düsseldorf.

Stuttgart, 26. Dec. 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme
während des Krankseins und bei der Beerdigung unserer
lieben Mutter und Großmutter

Pauline Häfner,
geb. Sieglar,

danke hiemit herzlich
Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-
nahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden
unseres I. Kindes

Bertha

erfahren durften, für die ehrende Begleitung seitens des
Herrn Behrens und ihrer Mitschülerinnen, die trostreichen
Worte des Herrn Bilars sage ich meinen tiefgefühltesten
Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Chr. Kaiser,
Schreiner.



Billige Anzugstoffe
garantirt tragbare, gute Ware
Wollstoff zu einem Herrenanzug

	3.20 m für Mt.	7.50
Belour-Wollstoff	3.20 " " "	12.—
Prima Cheviot garantirt reine Wolle, beste Qualität in schwarz, braun und blau	3.20 " " "	15.—
Gröbe-Nouvauté hochfeine moderne Anzug-Stoffe in grün, d'grün, blau, braun zc.	3.20 " " "	18.—

Stoffreste werden zu jedem annehmbaren
Preise abgegeben.

Muster gratis und franco.

H. Herion, Stuttgart,
Königin-Olgabau.

Die Freude am Theetrinken

wird wesentlich erhöht durch Abwechslung zwischen verschiedenen
Geschmacksrichtungen. Die Marke

Wan-Tschung Thee

bietet hiezu die beste Gelegenheit, da jede Preislage in 3 verschie-
denen Sorten zu haben ist: russische, deutsche und englische Ge-
schmacksrichtung. A 2.20, 2.80, 3.40, 4.— und 5.— pr. Pfund.

Man verlange Auswahlpackete!

Hochinteressante Zusammenstellung. Gesetzlich geschützt.

Alleinverkauf für Waiblingen: C. Villinger-Zeller.

**Das beste Geschenk für
Kaufleute**

ist: „Wie werde ich ein guter Kaufmann?“
Von L. Kellen. Preis Mt. 2.75
Verlag der Handels-Akademie Leipzig Dr. jur. Ludwig Hubertl.

Ein kräftiger, solider und fleißiger Sohn achtbarer Eltern findet dauernde, gute Stelle als

Ausläufer

in Stuttgart.
Schriftliche Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit erbeten an die Expedition des Blattes unter Chiffre A. Z. 1900

Hypotheken, Credit, Capital und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

STUTTGART.

Juwelen

Gold- und Silberwaren
Grösste Auswahl in Neuheiten.

Billigste Preise.

Karl Munz

Juwelier

7 Marktstrasse.

Marktstrasse 7.

Packer-Gesuch.

Ein Engros-Geschäft in Stuttgart sucht einen kräftigen, soliden, durchaus ehrlichen Menschen als Packer. Dauernde, gute Stellung. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Zeugnis-Abschriften befordert unter B. 1000 die Expedition des Blattes.

An meine Heimat!

Dir gilt mein Sang, mein liebes teures Schwabenland!
Dir, traurer Heimatsort, wo meine Wiege stand,
Wo ich als kleines Kind so oft gespielt habe,
Und wo zur Schul ich ging, als heitrer — muntre Knabe!

Du glaubst es nicht, wie süß dein Name mir erklingt,
O stilles Remsthal! Freud und Leid mein Herz durchdringt,
Gedenk ich jener Zeit und jener schönen Stunden
Als ich bei Dir noch war! wie rasch sind sie entschwunden!

Wohl führt die Phantasie mich oft zurück zu dir,
Zeigt lächelnd wieder alle Jugendfreunde mir,
Den schatt'gen Spielplatz, wo so frei und ungebunden
Wir täglich frohen Muts zusammen uns gefunden.

Zu neuen kühnen Streichen jederzeit bereit! —
Dies alles zieht an meinem Sinn vorüber heut.
Ein Jüngling kaum, mußt ich betrübt schon von Dir scheiden,
Mit Hut und Wanderstab zum Abschied mich bereiten.

Und in die Ferne ziehen, wo ein Zukunftstraum
Zu grünen mir verheißt meinen Friedensbaum;
All meine Hoffnung legt' ich in des Schicksals Hände,
Hinauf zum Himmel stehend, daß er Glück mir sende!

Dank dir gebeut, mein guter Stern, viel tausendmal,
Daß du geleitet mich in's schöne Neckarthal,
Wo Hymens zarte Bande sanft mich bald umschlungen
Mit einem treuen Weib, von edler Lieb durchdrungen.

Drei Jahre folgten dann von ungetrübtem Glück;
Mit feuchtem Aug'blick ich in jene Zeit zurück;
Ich ahnte nicht, daß schweres Los auch mir beschieden
Doch welchem Sterblichen ward reines Glück hienieden?

Des Schicksals Lücke mich auf's Krankenlager warf,
Und wieder zu genesen ich nicht hoffen darf,
Denn Sicht und Podagra sind schlimme Mitgesellen
Sie weichen nicht, wo überschritten sie die Schwellen.

Zehn Jahre stieh ich nun, o schrecklich lange Zeit!
Doch, Gott sei Dank, das treue Weib steht mir zur Seit;
Und blick ich in sein Aug, verstummet all mein Klagen,
Denn, einem Engel gleich, hilft es das Leid mir tragen.

O Gott: Versage diese letzte Bitte nicht
Dem trüben Herzen, das voll Hoffnung zu dir spricht:
„Nur einmal noch, laß' mich die liebe Heimat sehen
Zum letzten Abschiedsgruß ins schöne Remsthal gehen.“

Den treuen Freunden dort zu reichen noch die Hand,
Und allen Lieben, die mich glücklich einst gekannt;
Mit wehmützigem Blick zum letzten Male schauen
Mein liebes Heimatland, und ihm mein Schmerz vertrauen.“

Dann will getrost dem Unglück neue Lust ich weih'n,
Bis mir dereinst zur ew'gen Ruhe winkt Freund Hein! —
Von Sehnsucht heiß erfüllt auf Wiederseh'n voll Freude,
Schick' Allen viele Größ' ich aus der Ferne heute.

Waiblingen-Wörishofen. Carl Beyer, ehem. Sekretär.

Württemberg.

Waiblingen, 26. Dez. Am gestrigen hl. Christfeste beging Seine Hochwürden Herr Dekan Gess hier sein 70. Geburtsfest. Aus diesem Anlaß begab sich eine Deputation der bürgerl. Kollegien zu dem greisen Herrn Jubilar, um ihm im Namen der Stadtvertretung und damit auch der Bürgerschaft selbst ihre besonderen Glückwünsche darzubringen.

Eßlingen, 22. Dez. Nach einem Beschluß des hies. Kirchengemeinderats soll in der Sylvesternacht mit sämtlichen Glocken geläutet werden. Vor dem Läuten wird der Choral „Nun danket alle Gott“ und nach dem Läuten „Befehl du deine Wege“ vom Turm geblasen werden.

— Am 22. d. Nachm. ist in Mundelsheim, D.A. Marbach, aus noch unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen und hat Wohnhaus und Scheuer der Geschw. Schaaß, sowie Wohn- und Oekonomiegeb. des Friedr. und Christian Berwager vollständig in Asche gelegt. — Am 19. ds. Morgens entzündeten sich in dem Brennereigebäude des Gust. Melchior auf dem Schweizerhof, D.A. Weinsberg, Gase und setzten das Gebäude in Brand, so daß es größtenteils vernichtet wurde.

Marbach, 23. Dez. Gestern nachmittag brach im Stalle eines Bauern in Mundelsheim Feuer aus. Die Wohnhäuser und zwei Scheuern sind abgebrannt. Entstehungsursache wahrscheinlich Fahrlässigkeit. Beide Abgebrannte sind versichert.

Auszeichnung. Von dem Preisrichterkollegium der „Allgemeinen Ausstellung für Küche, Keller und Haus in München“ wurde dem daselbst ausgestellten Kernseifenpulver etc. der Firma Fritz Müller jun. in Göppingen die goldene Medaille mit Ehrenpreis zuerkannt.

Hall, 22. Dez. Der gestern vom K. Schwurgericht wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 3 Jahren Gefängnis verurteilte Unterhändler Christian Seez von Niedernhall D.A. Rünzelsau, hat sich am Abend im hiesigen Gerichtsgefängnis erhängt.

— Konkurs-Eröffnungen. Bernhard Wöhrle, Schlossermeister in Freutenstadt. Wendelin Schaich, Gutspächter in Arimmel, Gde. Thannheim. Elisabeth Mad, geb. Schwentglentz, Ehefrau des Johannes Mad, Weinwandhändlers in Balingen. Philipp Stärk, Bauer in Boos, Gde. Selgelsbach. Friedr. Kirchsenth, Buchdruckereibesitzer, Stuttgart. Wilhelm Hilfer, Krämer in Schramberg. Christian Irion, Uhrmacher in Flözingen. Josef Schach, Metzger und Wirt in Harthausen. Johannes Häffner, in Bussenhausen. Bed. Eugen, Kaufmann in Waldbüdingen. Gut, Martin, Rotgerber, Tuttingen. Durbann, Josef, Handelsmann in Ernsbach.

Deutsches Reich

Von der badischen Grenze, 21. Dez. (Nach 45 Jahren.) Im Jahre 1854 wanderte eine bäuerliche Familie nach Amerika aus und nahm damals den sechsjährigen Sohn eines Nachbarn mit, der der Pate der Frau war. Die Familie ließ sich in Wisconsin nieder und im Laufe der Zeit vergaß der Sohn ganz seine Angehörigen. Man kann sich daher das Erstaunen denken, als vor einigen Tagen im Dorf L. ein fremder Mann eintraf, welcher nach der Familie des Knaben fragte. Die Mutter, ein hochbetagtes altes Weibchen, lebte in kümmerlichen Verhältnissen, erkannte den Fremden nicht und seine Versicherungen, er sei der längst tot geglaubte Sohn Anton, fand anfangs Unglauben. In dem Sohn hatte sich jetzt nach 45 Jahren Heimweh und Heimatgefühl geregt und da er reich ist, machte er kurz entschlossen die Reise nach Europa. Er will seine Mutter mit nach der Heimat nehmen, vorläufig hat er aber sie und seine Geschwister sehr reich beschenkt, was den geringen Beuten wohl gegönnt wird.

Augsburg, 21. Dez. Metzgermeister Georg Meßner, welcher gestern abend ein 3 Zentner schweres Fäß in den Keller rollen wollte, glitt aus, kam zu Fall, das Fäß rollte über ihn weg und Meßner erlitt so schwere Verletzungen, daß er heute Vormittag starb. (N. N. Z.)

Bei der Station Dorf Chemnitz der Stollberg-Zwöniger Eisenbahnlinie entgleiste infolge Schneeverwehung ein Güterzug mit vier Lokomotiven. Vom Fahrpersonal wurde niemand verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Verkehr ist unterbrochen.

Aus Braunschweig wird berichtet: Als der Maurermeister Gu land aus Köchlingen mit seiner Frau auf dem Heimwege den Bahnkörper benutzte, wurden beide von einem Güterzuge gefaßt. Die Frau wurde zermalmt, der Mann leicht verletzt.

Der größte Soldat der preussischen Armee ist gegenwärtig der beim Regiment der Garde du Corps in Potsdam in diesem Herbst zur Einstellung gelangte Rekrut Dabelente. Der aus dem Ostpreussischen gebürtige Kiese, welcher von Beruf Landwirt ist und gelegentlich der Rekrutenbereidung vom Kaiser nach seinen Zivilverhältnissen befragt wurde, hat nämlich die stattliche Länge von 2,7 m. Der zweitgrößte Soldat befindet sich beim 1. Garde Regiment zu Fuß in einer Größe von 2,5 m und dient bereits im zweiten Jahre. Sodann folgt ein Rekrut desselben Regiments mit 1,98 m Größe. Außer dem oben erwähnten Dabelente hat keiner des diesjährigen Rekrutenjahres eine Länge von 2 m erreicht. Der bereits zur Entlassung gekommene größte Soldat im Garde du Corps maß bekanntlich „nur“ 2,4 m. Hierbei sei erwähnt, daß der größte Soldat des deutschen Heeres beim königlichen bayerischen Infanterie-Regiment zu München dient, und sich einer fast ungläublichen Größe von 2,11 Metern erfreut.

Ausland.

Paris, 22. Dez. Ein Diebstahl von beispielloser Kühnheit wurde in der vorgestrigen Nacht in den Geschäftsräumen der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft am Boulevard Hausmann ausgeführt. Als die Beamten gestern früh ihre Lokale wieder betraten, fanden sie die Thüren offen und den großen Geldschrank erbrochen, aus dem eine Summe von 15 000 Fr., die zur Bestreitung der täglichen Ausgaben diente, entwendet war. Die Einnahmen wurden von den Dieben glücklicherweise nicht gefunden, weil sie stets Abends auf einer Bank deponiert werden. Die gerichtliche Feststellung des Thatsbestandes war sehr interessant. Es wurde nämlich konstatiert, daß die Diebe den Geldschrank mit Dynamit gesprengt hatten, indem sie eine Dynamitpatrone ins Schlüsselloch einführten, die sie mit einer Zündschnur zur Explosion brachten. Um den Knall zu dämpfen, hatten sie große Decken verwendet und in der That hörte man diesen weder im Hause, noch auf der Straße, wo wegen der unmittelbaren Nähe des St. Lazare-Bahnhof die ganze Nacht durch Leben herrschte. Es wird vermutet, daß die Diebe Engländer sind. Alle Nachforschungen nach ihnen sind bis jetzt erfolglos geblieben. Gattäuscht dürften die internationalen Gauner gewesen sein, daß sie nicht mehr fanden.

Brüssel, 22. Dez. Die Zeitung Beuble meldet: Eine große Kinderfahrgeschichte vergnügte sich heute auf der Eisdecke des Lyssflusses in der französischen Grenzgemeinde Frelinghien. Das Eis brach plötzlich und viele Kinder versanken in der Flut. 23 Leichen wurden geborgen.

Brüssel, 22. Dez. In hiesiger Transvaalkreisen erwartet man von der Absendung der Generale Roberts und Kitchener nach Südafrika keinerlei Aenderung der dortigen Lage. General Buller selbst fordert 100 000 Mann zur Behauptung Natal's gegen das Vordringen der Buren. Die gleiche Armee sei erforderlich, um das nördliche Kapland gegen die Oranje-Buren zu schützen, so daß das englische Heer in Südafrika auf mindestens 200 000 Mann gebracht werden müsse, wozu Monate erforderlich seien. Man glaubt hier daher, daß der Krieg, falls England nicht einlenkt, noch Jahre dauern wird.

Nach dem „Temps“ mißt man in militärischen Kreisen den Versicherungen, daß Ladysmith genügend verproviantiert sei, wenig Glauben bei. Jedenfalls entbehren die Belagerten der Munition. Man glaube, daß General Buller verzweifelte Maßnahmen vorbereite, um Ladysmith zu befreien.

Aus Riposto (Ostküste von Sizilien) werden große Verheerungen durch Stürme gemeldet. Mehrere Häuser wurden beschädigt, eine Person wurde getötet. Der Materialschaden wird auf 1/2 Million Lire geschätzt.

Nach einer Meldung der „Daily News“ herrscht in Natal großer Notstand infolge Getreidemangels.

New York, 23. Dez. Bei der Probe zu einer Weihnachtsfeier der Parochialschule in Quincy in Illinois wurde durch eine Gasflamme das Kleid eines Kindes angezündet. Weitere Kinder wurden von dem Feuer ergriffen. 11 davon erlitten tödliche Brandwunden und wurden erheblich verletzt.

New York, 23. Dez. Von den bei dem Brandunglück in Quincy (Illinois) verunglückten Schulkindern sind 11 gestorben. Eine Anzahl Priester und Nonnen, die bemüht waren, die Kinder zu retten, sind schwer verletzt worden.

Bermischtes.

Ein irreführendes Geständnis. Ueber einen aufregenden Vorfall berichtet der „Simplicissimus“ wie folgt: Eines Tages übergab Frau Schulze ihrem Manne einen Brief, mit der Bitte, ihn erst zu öffnen, wenn er auf dem Bureau wäre. — Ein wenig überrascht nahm Herr Schulze den Brief und begab sich eilig auf sein Bureau: denn die Sache war ihm etwas unbehaglich. Der Brief lautete so: „Ich bin gerührt, Dir etwas zu sagen, was Dir großen Schmerz bereiten wird. Es ist nicht meine Schuld; aber Du mußt alles wissen, was auch kommen mag. Die ganze letzte Woche habe ich gekämpft, daß dieser schwere

Augenblick kommen mußte. Jetzt können meine Lippen es nicht länger verschließen. Ich kann nicht mehr schweigen, und ich flehe Dich an, mir keinen allzu großen Vorwurf zu machen, sondern Du mußt mir helfen, das Unglück mit mir gemeinsam zu tragen.“ Der kalte Schweiß trat Herrn Schulze auf die Stirn. Er war auf das Furchtbarste gefaßt. Dann las er weiter: „Die Kohlen sind nämlich alle. Set so gut und bestelle sofort nach. Ich habe Dich wohl zehnmal daran erinnert, aber Du hast es stets vergessen. Darum schreibe ich Dir.“ Diesmal vergaß Herr Schulze nicht!

Welchen Wert hat ein Schnurrbart? Ein Gutsbesitzer aus dem Kreise Böden befand sich vor einigen Tagen im Gasthause des Dorfes und war wegen großer Müdigkeit am Bierisch eingeschlafen. Diesen Zustand benutzte der Sohn des Wirtes, um mit der brennenden Zigarre dem Gast seinen üppig gewachsenen Schnurrbart abzufangen. Als der Gast hierdurch erwachte, schlug er Lärm über den „Scherz“ und erklärte sofort, daß er Schadenersatz verlange. Der Wirtsohn lachte zwar zuerst hierüber; doch der Gutsbesitzer begab sich schnurstracks zum Rechtsanwalt und trug ihm die Sache vor. Dieser riet, er solle 500 M. Schadenersatz verlangen, worauf der Gutsbesitzer eine Klage über diesen Betrag gegen den Wirtsohn einreichte. Es kam jedoch nicht zum Prozeß, sondern die Parteien verglichen sich dahin, daß der Wirtsohn das Sümchen von 150 M. für den abgefangenen Schnurrbart zahlte.

Hochwichtige neue Entdeckungen sind nach einer Notiz des Londoner „English Mechanic“ für die nächste Zukunft von Professor Dewar zu erwarten, der als erster die Luft und den Wasserstoff verflüssigte. Die Verflüssigung des Wasserstoffs hat bekanntlich als ein unerhörtes physikalisches Ereignis in der ganzen Welt das größte Aufsehen hervorgerufen. Jetzt wird gemeldet, daß die Londoner Goldschmiede-Gesellschaft dem berühmten Gelehrten von neuem einen Zuschuß von 20 000 M. bewilligt hat, um seine Forschungen betreffs der Verflüssigung des Wasserstoffs weiter zu fördern. Die in letzter Zeit in dem klassischen Laboratorium der Londoner Royal Institution gemachten Funde deuten auf die Möglichkeit hin, den absoluten Nullpunkt der Temperatur zu erreichen, was Dewar selbst vor einigen Monaten für höchst unwahrscheinlich hielt. Vielleicht hört man demnächst sogar von einer Verfestigung des Wasserstoffs, durch deren Entdeckung eine gewaltige Epoche der wissenschaftlichen Experimente ihren vorläufigen Abschluß erreichen würde.

Im Verlage von Julius Hoffmann, Stuttgart, erschien soeben: Der Württemberg. Ritterschaft St. Georgen-Berein Wappenkalender für das Jahr 1900, eine Wandtafel mit 88 Wappen württembergischer Adelsgeschlechter, nach einem von Historienmaler G. A. Glock unter Mitwirkung des Freiherrn Friedrich von Galsberg Sickingen (Ausschussmitglied des genannten Vereines) herfertigten Originals. Format 50 : 39 cm. Preis 2 Mark.

Dieser in prächtigem Farbendruck gefertigte Wappenkalender ist so künstlerisch und stilgerecht ausgeführt, daß er jeden Kenner entzücken wird. In göttlichem Charakter gehalten, bringt der Kalender die Wappen sämtlicher Adelsgeschlechter, welche zur Zeit ritterschaftlichen Grundbesitz in Württemberg haben, in reizvoller Anordnung vor unser Auge. Als Mittelpunkt erscheint eine flotte Darstellung des heiligen Georg mit dem Drachen (Schutzpatron des St. Georgen-Bereines), welcher der berühmten gotischen Skulptur im Münster zu Basel nachgebildet ist. Das Kalendarium selbst ist in lästiger leicht lesbare Schrift gedruckt. Das ganze Blatt wird von zwei Metall-Beisten gehalten, durch die obere geht eine rot-weiße Seidenschmür, die zum Aufhängen des Kalenders bestimmt ist. Wir empfehlen diesen Kalender als schönen Wandschmuck allen Liebhabern heraldischer Kunst.

Holzkonserbierung. Es liegt uns eine Abbildung eines Abschnittes eines Brettstückes vor, welches 18 Jahre lang den Unbilden des Wetters ausgesetzt war. Dieses Brettstück wurde damals mit Avenarius Carbolinum D. R. Pat. 46021 getränkt, welches nun auf eine über 20jährige vorzügliche Praxis zurückblickt. Es sollte niemand veräumen, sich dieses Mittels zur Erhaltung seines Holzwerks (Planken etc.) im Freien zu bedienen. Die Firma A. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln ist gerne bereit, jedermann Aufschluß über die verschiedenartige Verwendung ihres Originalpräparats zu geben. Das ächte Avenarius Carbolinum ist in hiesiger Gegend erhältlich bei Herrn C. Billinger, Zeller in Waiblingen.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 23. Dezbr. 1899.

	Höchster	mittlerer	niedertter	Durchschnittspreis.
Haber	M. —	M. 6.55	M. —	M. 6.55 per Ztr.

Für jeden Haushalt unentbehrlich ist Mac's Pyramiden-Glanz Stärke (in Packeten zu 10, 20 und 50 Pf.), besonders beliebt zum Mäht- und Glanzplätten von Kragen und Manschetten

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Heineberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18 65 p. Meter

C. Heineberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.